

***Epuraea (Haptoncus) ocularis* Fairmaire an faulendem Kernobst in Baden, Württemberg und in der Pfalz (Coleoptera: Nitidulidae)**

Eberhard Konzelmann, Ludwigsburg

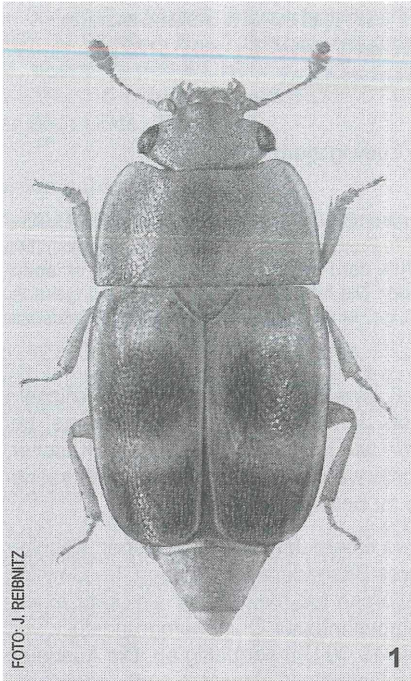
Zusammenfassung: Zwischen Oktober 1999 und Dezember 2000 wurde *Epuraea ocularis* FAIRMAIRE an ca. 40 Fundorten in Baden-Württemberg und einem Fundort in der Pfalz nachgewiesen. Die Imagines fanden sich vor allem an faulenden Äpfeln (> 70% der Fundereignisse), aber auch an anderen Kernobstsorten, an Orangenschalen und an Essigköder. Die Arbeit enthält eine Verbreitungskarte, eine tabellarische Auflistung der Funde in zeitlicher Abfolge, ein Foto von *E. ocularis* und Fotos der Genitalien.

Am 12.09.2000 war ich ziemlich frustriert. Ich saß bereits viele Stunden bei herrlichem Spätsommerwetter am Manuskript des „Verzeichnis der Käfer Baden-Württembergs“ bei der Besprechung seltener Arten und stellte mir vor, wie jetzt viele Kollegen mit Käscher, Klopfschirm, Sieb oder sonstigen Gerätschaften unterwegs waren, um unseren Wissensstand zu vermehren oder ihren schieren Jagdtrieb zu befriedigen.

Kurz danach brach ich zum Sammeln auf. Seit etwa einem Jahr hatte ich keinen Käscher mehr in der Hand gehabt und brannte darauf, „etwas Besonderes“ zu fangen. Im Gewann Freudenberg, 1 km SW von Beilstein im Kreis Heilbronn hat mein Vetter ein „sehr intensiv bewirtschaftetes“ um nicht zu sagen herrlich verwahrlostes Obstbaumgrundstück von ca. 20 Ar. Dieses käscherte ich zwischen 18:00 und 19:00 Uhr sorgfältig ab. Die Ausbeute war entsprechend der Jahreszeit nicht besonders reichhaltig (Coleoptera nach Individuenzahlen absteigend sortiert): Apionidae, Alticinae, Latridiidae, *Stenus*, Phalacridae, *Oulema*, Corylophidae, *Atheta fungi*, *Sermylassa halensis*, Curculionidae, *Omalius*, Ptiliidae, Pselaphidae, ferner Wanzen, Spinnen, Fliegen, Milben, Zecken etc. pp. Zu Hause angekommen sichtete ich die gefangenen Tiere oberflächlich. Dabei erregte ein Pärchen *Epuraea* meine Aufmerksamkeit, das ich „auf die Schnelle“ nicht zuordnen konnte.

Anderntags fertigte ich dann zunächst ein Genitalpräparat des Männchens an. Meine Nitiduliden-Sammlung war vor ca. 20 Jahren durch Determinationsarbeiten für Kollegen und durch die großzügige Überlassung von Vergleichstieren durch Karl Spornraft recht gut bestückt worden, da sollte es doch gelingen, die beiden *Epuraea* rasch zu bestimmen. Da die Mittelschienen des Männchens einfach, also nicht nach innen erweitert waren, war das Kollektiv der in Frage kommenden Arten zwar schon sehr geschrumpft, aber ich kam mit „FREUDE-HARDE-LOHSE“ trotzdem zu keinem brauchbaren Bestimmungsergebnis. Man zweifelt in solchen Fällen dann leicht an sich selbst und vermutet einen eventuellen Fall von Betriebsblindheit. Tags darauf nahm ich mir die Tiere noch einmal vor und versuchte mein Glück mit der Bestimmungstabelle der paläarktischen *Epuraea*-Arten von OSCAR SJÖBERG (1939) und der Bestimmungstabelle von EDMUND REITTER (1919), aber ohne Erfolg.

Urlaubsvorbereitungen verhinderten weitere Aktionen. Am 15.09. besuchten wir (meine Frau und ich) als Zwischenstopp auf der Fahrt in den Urlaub meine Eltern in Bietigheim in der nördlichen Rheinebene (Kreis Rastatt). Bei der abendlichen Unterhaltung flog ein Tier neben mein Weinglas. Auch ohne Lupe sah ich sofort, daß es sich um die „neue“ *Epuraea* handelte. Die charakteristische Form und die gemakelten Flügeldecken ließen keinen Zweifel. Am anderen Morgen baten uns meine Eltern, ihnen im Garten beim Auflesen fau-



***Epuraea ocellaris* Fairmaire**

Foto 1: Imago

Männchen mit typischer Flügeldeckenzeichnung; oft sind die Makeln nur undeutlich zu erkennen. Länge: Mandibel- bis Aftersegmentspitze 3,1 mm; TK25: 7015, Bietigheim

Foto 2: Aedoeagus dorsal

Präparat Nr. 17/12/00 11/58; Totale Länge: 0,89 mm; TK25: 7520, Mössingen

Foto 3: Tegmen dorsal

Präparat Nr. 09/12/00 11/09; Totale Länge: 1,06 mm; TK25: 7020 Ludwigsburg

Foto 4: Tegmen dorsal

Ausschnitt der Apikalpartie

Foto 5: Tegmen lateral (90° gedreht)

Präparat Nr. 09/12/00 11/46, Totale Länge: 1,04 mm; TK25: 7619, Hechingen-Stetten, 510 m über NN

Foto 6: Ovipositor ventral

Präparat Nr. 09/12/00 16/11, Totale Länge: 0,376 mm, TK25: 7619, Hechingen-Stetten, 510 m über NN

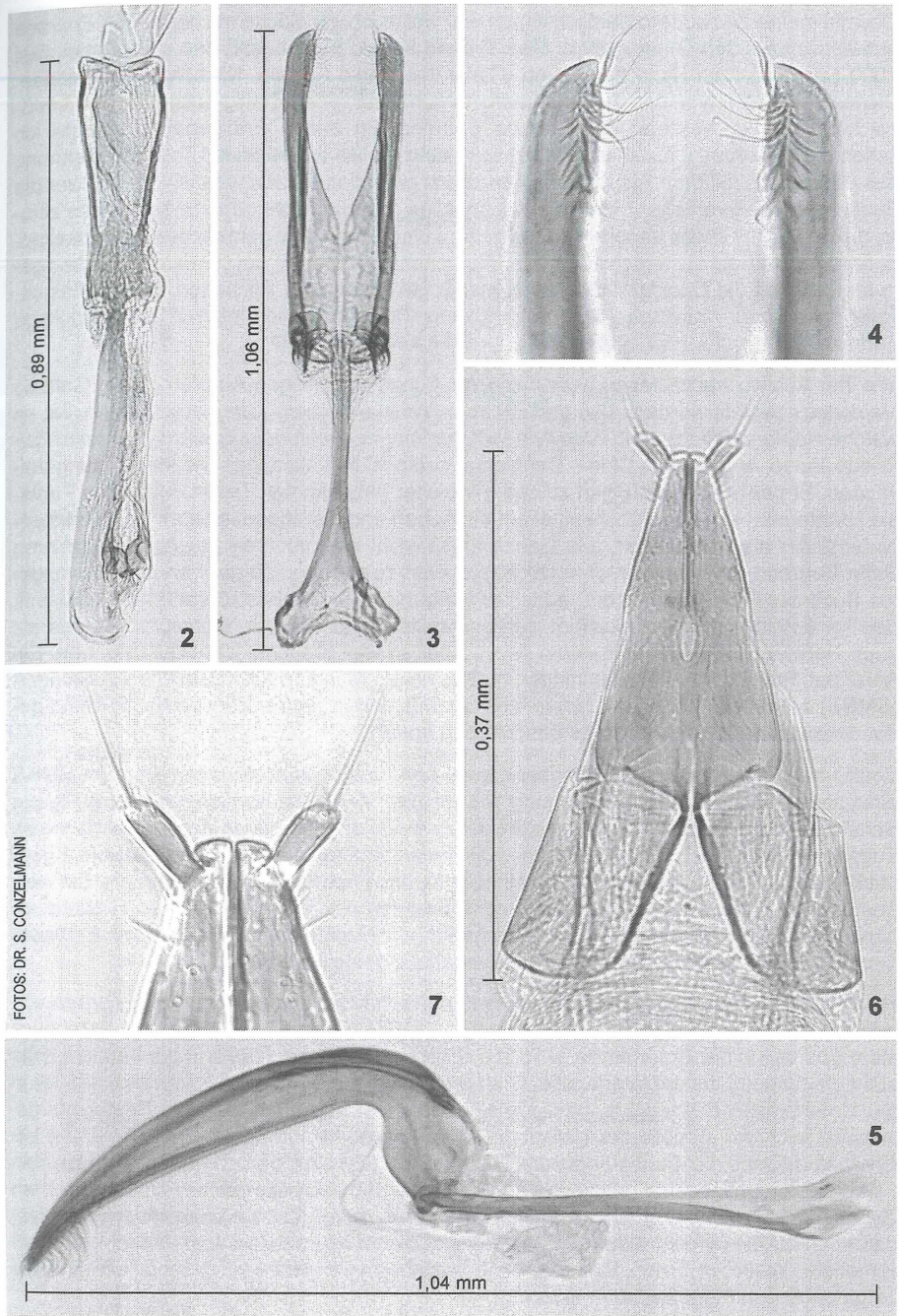
Foto 7: Ovipositor ventral

Ausschnitt der Apikalpartie

ler und noch brauchbarer Äpfel etwas behilflich zu sein. Ich staunte nicht schlecht, als ich den ersten Eimer fauler Äpfel auf den Kompost schüttete. Im Inneren des (zum Glück blütenweißen Kunststoffeimers) saßen ca. 30 *Epuraeen*! Natürlich „unsere neue Art“. Spätestens jetzt war klar, daß es sich um eine sich offenbar rasch ausbreitende Adventivart handeln mußte.

Drei Tage später, im Urlaub in der Pfalz, konnten wir das Tier dann zwischen St. Martin und Maikammer, ebenfalls an faulenden Äpfeln in 2 Expl. nachweisen. Zwischen all den Rebstöcken und Mandelbäumen waren Apfelbäume Mangelware und die Suche nach faulen Äpfeln schon etwas mühsamer als im Garten in Bietigheim. Am 23.09., auf der Rückfahrt vom Kurzurlaub streiften wir dann noch einmal durch den elterlichen Garten, um nachzusehen, ob wir eine Woche zuvor nicht etwa doch einer *Fata Morgana* auf den Leim gegangen waren. Der Garten war fast „clean“, die Äpfel waren alle weggebracht worden. Ganze 3 faule, zermatschte Äpfel fanden sich noch. An diesen lasen wir dann ca. 20 *Epuraeen* ab. Also, keine *Fata Morgana*!

Zu Hause angekommen erinnerte ich mich an ein Päckchen von Kollege Siegfried Gladitsch, welches er mir Ende August mit der Bitte um Determination von 5 *Epuraeen* zugeschickt hatte. Er hatte diese Tiere bei der Exkursion der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen am 04.06.00 in Alt-Dettenheim an Essigköder erbeutet und konnte die Tiere nach „FREUDE-HARDE-LOHSE“ nicht bestimmen. Ich hatte die Tiere noch nicht angeschaut und Herrn Gladitsch vertröstet auf die Zeit nach der Fertigstellung des „Verzeichnis der Käfer Baden-Württembergs“. Nun aber dämmerte mir: Waren Gladitschs Tiere etwa identisch mit „unserer neuen *Epuraea*“. Ein Blick genügte, sie waren es.



Obwohl meine Zeit außerordentlich knapp war wollte ich der Sache mit der neuen *Eपुरaea* nun endlich auf den Grund gehen. Mein Freund Harald Buck besaß den exzellenten, fast 1000 Seiten starken Band der Fauna d'Italia von Paolo Audisio: Nitidulidae-Kateretidae. Diesen lieh ich mir von ihm aus und studierte zunächst die sorgfältig ausgeführten Umrisszeichnungen der Vertreter der Gattung *Eपुरaea*. Im ersten Erfolgsgefühl glaubte ich schon, bei „*Eपुरaea luteola*“ am Ziel zu sein, aber als ich am nächsten Tag die Zeichnung des Aedoeagus mit dem Präparat meines zuerst gefundenen Männchens verglich, war die Euphorie schnell verfliegen. Auch die Konsultation des zu *luteola* gehörenden Textes zeigte, daß ich es mit etwas anderem zu tun hatte. *Luteola* hat keine gemakelten Flügeldecken, außerdem sind die Hinterschienen des Männchens gekrümmt, bei „unserer“ Art aber gerade. Lediglich die Ökologie hätte auch wieder gut gepaßt: An Pflirsichen, Birnen, Feigen, Äpfeln, Aprikosen, Kiwi. etc.. Und doch, dieses Tier führte mich letztlich auf die richtige Fährte.

Wie bei AUDISIO nachzulesen, war diese Art früher von einigen Autoren in die Gattung *Haptoncus* gestellt worden. Also griff ich zum „Winkler-Katalog“, um nachzusehen, wo es welche *Haptoncus*-Arten gab. Das Angebot war mager: *Haptoncus ocularis* und *reflexicollis* aus Japan, *luteolus* aus China. Der Name „*ocularis*“ ließ allerdings wieder Hoffnung aufkeimen. Er paßte ausgezeichnet zu den mir bisher unbekanntem Tieren. Mit etwas Fantasie konnte man die Flügeldeckenmakeln als Augen und die angedunkelten Flügeldeckenhinterränder als Schnurrbart, das Ganze als Gesicht interpretieren. Ich bat nun unseren Sohn Bertrand, im Internet mal nach „*Haptoncus*“ zu suchen. Mit der von ihm verwendeten Suchmaschine „google.com“ erhielt er immerhin 4 Ergebnisse, darunter die Auskunft, daß im Entomologischen Museum der Universität Lund sowohl *Haptoncus ocularis* als auch *Haptoncus luteolus* vorhanden seien. Aber so weit brauchte ich nicht zu gehen. Ein Anruf bei Frau Dr. Wolf-Schwenninger im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart (SMNS) brachte zu Tage, daß *Haptoncus ocularis* dort in großer Zahl vorhanden und genau so gezeichnet sei, wie ich es beschrieben hätte.

Später hatte ich dann selbst Gelegenheit, die von Kirejtshuk bestimmten Tiere im SMNS einzusehen und die Übereinstimmung mit meinen Tieren zu verifizieren. Dr. Wolfgang Schwaller vom SMNS verschaffte mir bei dieser Gelegenheit auch dankenswerterweise Zugang zu dem 1998 publizierten, ca. 500 Seiten starken Werk von Alexander G. Kirejtshuk: „Nitidulidae (Coleoptera) of the Himalayas and Northern Indochina“ In diesem werden über 80 *Eपुरaea*-Arten (und eben auch *Eपुरaea ocularis*) der besagten Gebiete behandelt, die von Kirejtshuk in die Untergattungen *Haptoncurina*, *Haptoncus*, *Eपुरaea*, *Ommoraea*, *Micruria*, *Ceroncura* und *Eपुरaeanelia* gestellt werden.

Es ist auffällig, wie unterschiedlich die systematische Stellung der Gattung *Eपुरaea* von den Autoren eingeschätzt wird. Bei SPORNAFT (1967) in Band 7 von FREUDE-HARDE-LOHSE steht *Eपुरaea* in der Unterfamilie *Nitidulinae*, bei AUDISIO (1993) in der Fauna d'Italia steht die Gattung in der Unterfamilie *Carophilinae* und bei KIREJTSHUK (1998) in der Unterfamilie *Eपुरaeinae*. Anzumerken ist hier auch, daß ein Bestimmungsversuch nach der „Tabelle der Unterfamilien“ in FREUDE-HARDE-LOHSE (Band 7, S. 21) bei *Eपुरaea ocularis* nicht unbedingt zum Ziel führt, da diese Art ganz zweifelsfrei 2 von den Flügeldecken unbedeckte (punktierter und behaarte) Hinterleibstergite hat. Untersucht man diesen Sachverhalt bei unserer häufigen *Eपुरaea unicolor* (OLIVIER) wird man feststellen, daß auch bei dieser die beiden letzten Tergite punktiert und behaart sind. Allerdings ist der Hinterleib dieser Art beim präparierten Tier so zusammengezogen, daß nur ein einziges Tergit unter den Flügeldecken hervorragt.

Im SMNS befinden sich von A.G. KIREJTSHUK bestimmte Exemplare von *Epuraea ocularis* aus Thailand, Malaysia, von den Philippinen und von Mikronesien, u.a. gesammelt von V. Kubán, Trautner & Geigenmüller, W. Rohe, W. Schawaller etc.

KIREJTSHUK gibt für *Epuraea ocularis* folgende Verbreitung an: Indien, Nepal, Burma, Thailand, Laos, Vietnam, Sri Lanka, Malaysia, Indonesien, Papua Neuguinea, Nordafrika, Japan, Korea, China, Taiwan, Togo, Kamerun, Tansania, Uganda, Zaire, Angola, Namibia, Malawi, Südafrika, Madagaskar, Réunion, Seychellen, Polynesien, Mikronesien, Hawaii, Cook Islands, Tahiti, Australien, Neukaledonien. Die Imagines werden laut KIREJTSHUK in verschiedenen verrottenden Pflanzensubstraten, auf Blüten und an diversen tropischen Früchten gefunden. Die Larven würden sich in gärenden Früchten wie Pfirsichen, Äpfeln, Orangen, an Fruchtkörpern von Baumpilzen und in ähnlichen Substraten entwickeln. Die Erscheinungszeit der Imagines sei ganzjährig.

Nachdem nun die Identität der „neuen *Epuraea*“ zweifelsfrei fest stand, wollte ich mir vor einer ins Auge gefaßten Publikation ein genaueres Bild über die Verbreitung dieser Spezies machen. Es war schon recht merkwürdig, nichts von diesem Tier zu hören, obwohl es doch – zumindest stellenweise – in so unglaublicher Zahl vorkam. Also bat ich befreundete Koleopterologen und auch Arbeitskollegen, nach der Art Ausschau zu halten, bzw. mir faulende Äpfel mitzubringen, um diese dann dem Ausleseapparat anvertrauen zu können. Zusätzlich unternahm ich mit meiner Frau einige Fahrten, auf denen das eine oder andere Meßtischblatt „abgehakt“ wurde. Meine Euphorie über die gemachten Funde erhielt dann aber am 28.11.2000 einen gehörigen Dämpfer: Mein Freund Jürgen Frank rief mich vom Deutschen Koleopterologentreffen auf dem Landgut Burg bei Weinstadt-Beutelsbach an und überbrachte mir die „Hiobsbotschaft“: *Epuraea ocularis* war bereits im Oktober 1999 vom Kollegen Klaus Renner in Baden (Rheinaue bei Gröfheim, TK25: 8111) nachgewiesen worden. Dieser und zwei weitere Funde aus dem Kaiserstuhl wären von Renner schon im Internet publiziert, eine Arbeit darüber sei im Druck.

Zunächst wollte ich das Projekt einstellen, hatte dann aber doch wieder Spaß an der Sache und unternahm zusammen mit meiner Frau weitere Sammelfahrten. Es interessierte mich zunächst, bis in welche Höhenlagen *Epuraea ocularis* bei uns aufsteigt. Immerhin hatten mir meine Arbeitskollegen C. Eichner und R. Bieger faulendes Kernobst aus Höhen um die 500 m mitgebracht, welches *E. ocularis* enthielt. Obwohl es schon ziemlich kühl geworden war, starteten wir am 05.11.00 zu einer Sammeltour auf die Schwäbische Alb. In Höhenlagen zwischen 650 und 850 m nahmen wir Stichproben von faulenden Äpfeln und faulenden Birnen mit. Die einzelnen Stationen sind in der Tabelle „Funde und negative Suchergebnisse in zeitlicher Abfolge“ aufgelistet. Das gammelnde Obst wurde in Ausleseapparate verbracht und in den folgenden Tagen mehrfach kontrolliert. Leider ohne Erfolg. Nur im Vorland der Alb, bei Mössingen (ca. 500 m hoch) konnten wir aus dem mitgebrachten Substrat 3 Exemplare von *E. ocularis* erhalten.

Am Sonntag darauf, dem 12.11.00 versuchten wir, zu Baden, Württemberg und der Pfalz noch ein weiteres Faunengebiet hinzu zu gewinnen. Am nächsten lag die Hessische Rheinebene, und wenn das Tier eine Woche zuvor noch in 500 m Höhe vorkam, könnte es doch bitteschön eine Woche danach auch noch in 100 m Höhe vorkommen. Wir untersuchten mehrere Stunden faulende Äpfel in Rodau, Hähnlein und Alsbach, aber es waren keine Epuraeen daran zu finden. Dieser Befund kann nicht allein durch die fortgeschrittene Jahreszeit erklärt werden, gelang doch tags zuvor Johannes Reibnitz in 3 wesentlich höher gelegenen Orten Württembergs der Nachweis von *E. ocularis*. Vielleicht war es ein Fehler, in Hessen kein Material einzutragen, aber durch die Auslese der vorangegangenen Woche waren wir so sensibilisiert worden, daß wir im Haus absolut kein faulendes Obst

mehr riechen konnten. Am 17.11. wurde *E. ocularis* dann nochmals von W. Hammer bei Kirchheim unter Teck aufgefunden (J. Frank, mündl. Mitteilung). Den furiosen Schlußpunkt unter die Sammelkampagne 2000 setzte dann aber Johannes Reibnitz im Zeitraum vom 02.-09.12. mit Nachweisen auf 15 „neuen“ Meßtischblättern in Baden-Württemberg! Kurz vor Abgabe des Manuskripts erhielt ich noch von Dr. Ralf Britz, Tübingen, Fundmeldungen aus St. Wilhelm im Schwarzwald. Die Tiere wurden dort durch Frau Schunger in Flugfallen nachgewiesen, die in einer Höhe zwischen 660 und 770 m positioniert waren. Dies bedeutet bisherigen „Höhenrekord“ von *Epuraea ocularis* in Südwestdeutschland.

Ich kann alle Sammlerinnen und Sammler nur ermuntern, in diesem Jahr nach *E. ocularis* Ausschau zu halten. Ich bin ziemlich sicher, daß das Tier im Rheinland, in Hessen und in Bayern nachgewiesen werden kann. F. Bretzendorfer hat in den letzten Wochen des vergangenen Jahres versucht, das Tier im Vorderen Bayrischen Wald in ca. 550 m Höhe bei Ulrichsberg, Kreis Deggendorf, nachzuweisen, leider ohne Erfolg. Wahrscheinlich ist die Art bis dort noch nicht vorgedrungen. Im benachbarten Elsaß und in den an Südbaden angrenzenden Kantonen der Schweiz ist das Tier mit großer Wahrscheinlichkeit ebenfalls zu erwarten. Ob die Art in der Lage ist, noch weiter nach Norden vorzudringen oder die höheren Lagen der Schwäbischen Alb und des Schwarzwaldes zu besiedeln, bleibt abzuwarten. Zu der von KIREJTSHUK angegebenen Verbreitung sind noch die bei RENNER aufgeführten Gebiete hinzu zu fügen: Kanarische Inseln, Südfrankreich, Norditalien.

Beifänge

Die in faulenden Kernobstsubstraten bei der Suche nach *Epuraea ocularis* angefallenen Beifänge harren noch der Aufarbeitung. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Staphyliniden, aber es fanden sich auch weitere Nitidulidenarten: *Carpophilus hemipterus* (Rheinebene, Reibnitz leg.), *Carpophilus sexpustulatus* (Apfelbäume in Waldnähe), *Epuraea unicolor* (Apfelbäume in Waldnähe) und *Glischrochilus quadrisignatus*. In geringer Zahl waren auch Catopiden, Latridiiden, Carabiden, Curculioniden und Chrysomeliden vorhanden.

Tipps zum konventionellen Sammeln von *Epuraea ocularis*

Die besten Sammelgeräte für den Fang von *Epuraea ocularis* sind eine Gabel und eine flache Plastikschaale. Man spießt am Boden liegende Äpfel auf, die Verletzungen, Risse oder Faulstellen aufweisen oder schon total verfault, aber noch saftig sind und legt sie in die Plastikschaale oder in ein anderes geeignetes Behältnis. Nach einigen Minuten entfernt man die Äpfel wieder Stück für Stück von der Unterlage. *E. ocularis* hat die Eigenschaft, bei Störungen das Substrat recht schnell nach unten gerichtet zu verlassen. Auch bei warmer Witterung konnten wir dabei noch kein Tier spontan auffliegen sehen. Ist einem die Suche draußen zu lästig, kann man die erfolgverheißenden Früchte nach Hause transportieren und dann oft schon beim Umschütten derselben fündig werden. In Ausleseapparate verbracht, fanden sich bereits nach 3 Stunden ca. 90% der im Substrat enthaltenen Tiere am Boden der Apparate wieder. Mit Birnen hatten wir selbst noch keinen Erfolg, allerdings enthielten uns zugetragene kleine, total faule Mostbirnen *E. ocularis* in großer Zahl. Auch Johannes Reibnitz hat *Epuraea ocularis* mehrfach an Birnen nachweisen können. Äpfel sind bei uns wohl das beliebteste Substrat, allerdings begnügt sich *E. ocularis* nicht mit jeder Sorte. Oft müssen in einem Areal mehrere Sorten untersucht werden, bis man Erfolg hat. Während eines Spaziergangs mit unseren Freunden Karin Wolf-Schwenninger und Hans R. Schwenninger in Stuttgart-Weilimdorf hatte meine Frau auch Erfolg an einer einzelnen Quitte, die aus einem Vorgarten auf den Gehweg gefallen war.

Abbildung 2: *Epuraea ocularis*, Funde und negative Suchergebnisse in zeitlicher Abfolge

Funddatum	Individuen	Top. Karte 1 : 25.000	Fundort	Sammler(in)	Methode/Substrat	Neu für:
27.10.1999	2	8111	Griffheim	K. Renner	Autokäscher	Mittleuropa
04.06.2000	5	6816	Alt-Dettenheim	S. Gladitsch	Essigköder	
13.06.2000	1	8013	St. Wilhelm	Schunger	Flugfalle	
.06.2000	10	7912	Bötzingen	K. Renner	Orangen-Schalen	
.06.2000	50	7911	Niederrotweil	K. Renner	Autokäscher	
28.06.2000	1	8013	St. Wilhelm	Schunger	Flugfalle	
27.07.2000	1	8013	St. Wilhelm	Schunger	Flugfalle	
12.09.2000	2	6921	Beilstein	E. Konzelmann	Käscher	Württemberg
15.09.2000	1	7015	Bietighei	E. Konzelmann	angeflogen	
16.09.2000	30	7015	Bietigheim	E. Konzelmann	faulende Apfel	
19.09.2000	2	6614	Maikammer	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	Pfalz
22.09.2000	3	8013	St. Wilhelm	Schunger	Flugfalle	
23.09.2000	20	7015	Bietigheim	E. Konzelmann	faulende Apfel	
14.10.2000	4	7021	Ludwigsburg	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	
15.10.2000	1	7020	Ludwigsburg	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	
15.10.2000	40	7619	Hechingen	R. Bieger	faulende Birnen	
15.10.2000	3	6922	Schmellenhof	Ch. Eichner	faulende Apfel	
15.10.2000	0	7521	Reutlingen	H. Renz-Weiß	faulende Apfel	
21.10.2000	1	6722	Langenbretlach	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	
21.10.2000	1	6821	Eberstadt	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	
21.10.2000	1	6822	Wimmental	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	
21.10.2000	5	7122	Kleinheppach	J. Frank	faulende Apfel	
22.10.2000	2	7020	Bietigheim-Bissingen	J. Frank	faulende Apfel	
22.10.2000	6	6920	Spielberg	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	
22.10.2000	4	6919	Ochsenbach	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	
22.10.2000	18	7019	Gündelbach	E.+H. Konzelmann	faulende Apfel	
24.10.2000	6	6919	Häfnerslach	H. Erb	faulende Apfel	
24.10.2000	12	7015	Au am Rhein	S. Gladitsch	faulende Apfel	
27.10.2000	20	8321	Konstanz	J. Kleß	faulende Apfel	
28.10.2000	0	6520	Waldkatzenbach	G. Petschenka	faulende Birnen	
01.11.2000	3	7120	Stgt.-Weilimdorf	H. Konzelmann	faulende Quilte	
01.11.2000	10	7120	Stgt.-Weilimdorf	K. Wolf-Schwenninger & H.R. Schwenninger	faulende Apfel	
05.11.2000	0	7424	Merklingen	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
05.11.2000	0	7523	Ennabeuren	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
05.11.2000	0	7523	Böttingen	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
05.11.2000	0	7622	Odenwaldstetten	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
05.11.2000	0	7622	Bernloch	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
05.11.2000	0	7721	Mägerkingen	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
05.11.2000	0	7720	Bitz	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
05.11.2000	3	7520	Mössingen	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
05.11.2000	6	7020	Unterriexingen	J. Reibnitz	faulende Apfel	
05.11.2000	2	7020	Oberriexingen	J. Reibnitz	faulende Apfel	
11.11.2000	0	6520	Waldkatzenbach	G. Petschenka	faulende Apfel	
11.11.2000	4	7319	Mauren bei Ehingen	J. Reibnitz	faulende Apfel	
11.11.2000	2	7020	Tamm	J. Reibnitz	faulende Apfel	
11.11.2000	1	7120	Ditzingen	J. Reibnitz	faulende Apfel	
11.11.2000	0	7218	Weil der Stadt	J. Reibnitz	faulende Apfel	
11.11.2000	0	7219	Weil der Stadt	J. Reibnitz	faulende Apfel	
11.11.2000	0	7419	Herrenberg	J. Reibnitz	faulende Apfel	
12.11.2000	0	6217	Rodau	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
12.11.2000	0	6217	Hähnlein	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
12.11.2000	0	6217	Alsbach	E.+ H.Konzelmann	faulende Apfel	
12.11.2000	2	8412	Wyhlen	W. Schiller	faulende Apfel	
17.11.2000	1	7322	Kirchheim unter Teck	W. Hammer	faulende Apfel	
02.12.2000	0	6720	Bad Rappenau	J. Reibnitz	faulende Apfel	
02.12.2000	0	6719	Sinzheim	J. Reibnitz	faulende Apfel	

02.12.2000	1	6718	Dühren	J. Reibnitz	faulende Äpfel
02.12.2000	1	6817	Bruchsal	J. Reibnitz	faulende Äpfel
02.12.2000	1	6818	Eichelberg	J. Reibnitz	faulende Äpfel
02.12.2000	1	6819	Adelshofen	J. Reibnitz	faulende Birnen
02.12.2000	1	6918	Bauerbach	J. Reibnitz	faulende Birnen
02.12.2000	1	6917	Jöhlingen	J. Reibnitz	faulende Birnen
02.12.2000	1	7017	Königsbach-Stein	J. Reibnitz	faulende Äpfel
09.12.2000	1	7314	Gamshurst	J. Reibnitz	faulende Äpfel
09.12.2000	1	7313	Freistett	J. Reibnitz	faulende Äpfel
09.12.2000	9	7413	Appenweier	J. Reibnitz	faulende Äpfel
09.12.2000	1	7414	Nußbach	J. Reibnitz	faulende Äpfel
09.12.2000	16	7512	Ichenhei	J. Reibnitz	faulende Birnen
09.12.2000	2	7513	Höfen	J. Reibnitz	faulende Äpfel
09.12.2000	1	7612	Kürzell	J. Reibnitz	faulende Äpfel
09.12.2000	4	7613	Schüttem	J. Reibnitz	faulende Birnen
10.12.2000	0	6823	Obersöhlbach	J. Reibnitz	faulende Äpfel
10.12.2000	0	6824	Geislingen/Kocher	J. Reibnitz	faulende Äpfel
10.12.2000	0	6824	Untermünkheim	J. Reibnitz	faulende Äpfel
10.12.2000	0	6724	Kupferzell	J. Reibnitz	faulende Äpfel
10.12.2000	0	6723	Friedrichsruhe	J. Reibnitz	faulende Äpfel

Dank

Diese Arbeit konnte nur durch die Hilfe von Kollegen, Freunden und Familienmitgliedern erbracht werden. Dank an meine Frau Helene für die Begleitung bei den Sammeltouren und die Hilfe bei der Auslese, an meine Tochter Dr. Sidonie Conzelmann für die Anfertigung der Genitalfotos, an meinen Sohn Bertrand für die Internet-Suche, an meine Eltern für die Bitte, faulende Äpfel im Garten zusammenzutragen, an Johannes Reibnitz für die Anfertigung des Fotos von *E. ocularis* und für das Beisteuern zahlreicher Funde, an Prof. Dr. Harald Buck, Dr. Wolfgang Schawaller, Dr. K. Wolf-Schwenninger für die Hilfe bei der Beschaffung von Literatur, an meine Arbeitskollegen R. Bieger, C. Eichner, H. Erb, H. Renz-Weiß für die Besorgung von Kernobstsubstraten, an F. Bretzendorfer, Dr. Ralf Britz, S. Gladitsch, J. Frank, J. Kleß, G. Petschenka, Wolfgang Schiller, Dr. K. Wolf-Schwenninger, H. R. Schwenninger und W. Hammer für positive sowie negative Fundmitteilungen.

Literatur

- AUDISIO, P. (1993) Nitidulidae-Kateretidae in: Fauna d'Italia, Vol. XXXII, 971 S., Edizioni Calderini, Bologna.
- GILLOGLY, L.R. (1982) New species and a key to the genus *Haptoncus* (Coleoptera: Nitidulidae), Pacific Insects, 24 (3-4), S. 281-291.
- KIREJTSHUK, A.G. (1998) Nitidulidae (Coleoptera) of the Himalayas and Northern Indochina, Part I: Subfamily Epuraeinae, 489 S., Koeltz Scientific Books, Koenigstein.
- REITTER, E. (1919): Bestimmungs-Tabelle der Coleopteren-Familien Nitidulidae und Byturidae aus Europa und angrenz. Ländern, Sonderabdruck aus Band 56 von Ver. nat. Ver. Brünn, S. 1-104.
- RENNER, K. (2000b): *Epuraea ocularis* FAIRMAIRE, eine neue Adventivart in Deutschland (Coleoptera, Nitidulidae), Coleo (Radevormwald) 1, 3 Seiten, im Druck.
- SJÖBERG, O. (1939b) Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Epuraea* ER. (Col., Nitidulidae) Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten. Ent. Tidskr., 60, S. 108-126.
- SPORNRAFT, K. (1967) Familie Nitidulidae in: Freude/Harde/Lohse: Die Käfer Mitteleuropas, Band 7, S. 20-77, Goecke & Evers, Krefeld.
- WINKLER, A. (1927) Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae, Pars 6, S. 625-752, A. Winkler (Herausg.), Wien.

Eberhard Konzelmann, Ingersheimer Str. 21/3, 71634 Ludwigsburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [36 2001](#)

Autor(en)/Author(s): Konzelmann Eberhard

Artikel/Article: [Epuraea \(Haptoncus\) ocularis Fairmaire an faulendem Kernobst in Baden, Württemberg und in der Pfalz \(Coleoptera: Nitidulidae\). 35-43](#)